

Presseinformationen vom 4. und 9. Januar 2004 (Von Manfred Scholz)

Top-Sprinterin Cathleen Tschirch wechselt zur LG Weserbergland Sie strebt Finalplätze bei den DM und neue Bestzeit über 100 Meter an

Hameln. 11,74 Sekunden kann sie rennen über die 100 Meter und ist damit nicht nur eine echte Verstärkung für die starke 4x100 Meter-Staffel der LG Weserbergland, den amtierenden deutschen Vizemeister auf dieser Distanz, sondern neben Stephanie Thumann (11,87 Sekunden) und Michaela Halm (11,91 Sekunden) die dritte Sprinterin im Team von LG- und Landestrainer Werner Scharf, die diese Strecke sicher unter 12 Sekunden laufen kann. Ihr Name ist Cathleen Tschirch und mit ihrem Sieg in 11,77 Sekunden in Regensburg bei den Süddeutschen Meisterschaften 2003 gehört sie zur deutschen Sprint-Elite. Zum Jahresende wechselte sie fristgerecht vom Dresdener SC zur LG Weserbergland, wo sie von Donnerstag bis Sonntag im Bundesleistungszentrum in Hannover trainiert. Die Eltern der heute 24-jährigen Physiotherapeutin waren früher selbst aktive Leichtathleten, so dass der Sportplatz in ihrem ersten Verein, dem USV Dresden schon sehr früh ihr auch noch heute geliebter „Spielplatz“ wurde.

Bis 1996 wurde sie mehrfach Sächsische Meisterin im Schüler- und Jugendbereich und nahm an den Deutschen Jugendmeisterschaften teil. Der Wechsel zum Dresdener SC und zu Trainer Edgar Eisenkolb (ab 2001 Denis Winter) brachten schon 1998 Cathleen Tschirch die großen Erfolge in der Jugendklasse. Sie wurde Deutsche Jugend-Meisterin über 200 Meter in 23,80 Sekunden, Vize-Meisterin auf der 100 Meter-Sprintsstrecke in 11,77 Sekunden, nahm an der Jugend-Weltmeisterschaft in Annecy teil und baute am Sportgymnasium in Dresden ihr Abitur. Nach dreijähriger Ausbildung zur Physiotherapeutin in Pirna lief sie 2002 bei den Deutschen Meisterschaften ihr bisher schnellstes Rennen in 11,74 Sekunden auf den Platz Sieben im Endlauf und wurde zudem auch noch Fünfte über 200 Meter. Nach dem 9. Platz im 200-Meterlauf bei der DM und dem dritten Rang bei den deutschen Studentenmeisterschaften über 100 Meter im letzten Jahr äußert die sympatische Athletin ihre Erwartungen: “Ich möchte bei den Deutschen Meisterschaften in der Halle und im Freien in den Einzelrennen und mit der 4x100 Meter Staffel ins Finale kommen und vor allem meine Bestzeit von 11,74 Sekunden aus dem Jahre 2002 verbessern.“ (4. Januar 2004)

LG Weserbergland hat weitere spektakuläre Neuzugänge

Hameln. Weitere spektakuläre Neuzugänge meldet die LG Weserbergland. Nach der Topsprinterin Cathleen Tschirch, die sich dem TSC Fischbeck angeschlossen hat, kann sich auch der VfL Hameln und der ESV Eintracht Hameln über die Anmeldung von weiteren Spitzenathleten freuen, die dadurch für die LG Weserbergland startberechtigt und vor allem für die Einsätze in den Staffelwettbewerben sehr wertvoll sind.

Vom MTV Wolfenbüttel kommt mit der A-Jugendlichen Nina Giebel ein absoluter Senkrechtstarter im leichtathletischen Bereich. Sie kam erst im Mai 2001 zur Leichtathletik, nachdem sie vorher geturnt hatte und bereits nach sechs Monaten sorgte sie mit 12,58 Sekunden über 100 Meter für Aufsehen, was ihr die Berufung in den Sprintkader des Landes Niedersachsen einbrachte. Über 12,19 Sekunden 2002 steigerte sie sich im vergangenen Jahr auf 12,10 Sekunden, was in Niedersachsen ebenso wie ihre 200 Meter Bestzeit von 24,92 Sekunden Platz Eins bedeutet. In der deutschen Bestenliste rangiert das hoffnungsvolle Nachwuchstalent mit diesen Leistungen auf Platz 13 und 15.

Die 20-jährige Janine Linke, die beim SC Osterbrock ihre Leichtathletik-Karriere begann, erzielte ihre Bestzeit von 12,07 Sekunden über die 100 Meter bereits vor zwei Jahren, als sie in Dresden deutsche Vizemeisterin über diese Distanz wurde. Die ehemalige Bundeskader-Athletin verletzte sich 2001 bei einem Qualifikationsrennen für die Jugendweltmeisterschaften. Im Jahr danach war ihre beste Platzierung der Platz 5 über 200 Meter in 24,78 Sekunden bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. Im letzten Jahr baute sie erfolgreich ihr

Abitur und hatte dadurch wenig Wettkämpfe. Sie wohnt inzwischen in Hannover und wartet dringend auf einen Studienplatz. Sie trainiert wie die ebenfalls aus dem Norden Deutschlands (VfL Germania Leer) kommende Katharina Möllmann mit der Sprintertruppe von LG- und Landestrainer Werner Scharf im Bundesleistungszentrum.

Katharina Möllmann, die seit 1997 Leichtathletik als Leistungssport betreibt, war anfangs eine gute 7-Kämpferin und hatte ihre größten Erfolge als Jugendliche auf den Sprintstrecken, über 100 Meter Hürden und im Weitsprung, wo sie 5,90 Meter sprang. Nach zweijähriger Verletzungspause gelang ihr 2002 mit der Konzentration auf Sprint und Weitsprung ein erfolgversprechender Neubeginn und aus dem vergangenen Jahr stehen bei ihr 12,22 Sekunden über 100- und 25,15 Sekunden über 200 Meter zu Buche.

Aus Erfurt kommend und einigen Jahren beim VfL Wolfsburg, wo er sich nicht so richtig wohlfühlt hatte, hat sich Rene Paul (Jahrgang 1983) beim ESV Eintracht Hameln angemeldet. Seine Spezialstrecke ist die 400 Meter Hürden-Distanz, wo er mit 53,19 Sekunden in Niedersachsen auf Platz Eins steht. Sein bisher größter Erfolg war der dritte Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft 2001. Er trainiert im hannoverschen Leistungszentrum zusammen mit Annette und Martin Thimm unter der Leitung des Landestrainers Edgar Eisenkolb und sein realistisches Ziel für die kommende Saison ist eine Zeit zwischen 52,5 und 52,0 Sekunden.

Mit ihm, Martin Thimm, Danilo Schmidt, Stefan Lodziak und Rene Oblong hoffen die Verantwortlichen der LG Weserbergland auch auf eine starke 4x400 Meter-Staffel. Einem Leistungstest und dem damit verbundenen ersten Start im Trikot der LG Weserbergland sehen alle Spitzen-Athleten der LG am Sonntag in Hannover erwartungsvoll entgegen.

[Zurück zur Startseite](#)